



**DUSTRY
NOVATION
SOUTH TYROL**

2023 – 2028
IMPULSE FÜR SÜDTIROL

5 X 5

5 PRIORITÄTEN
FÜR DIE KOMMENDEN 5 JAHRE



UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL
ASSOIMPRENDITORI ALTO ADIGE



5 x 5

5 Prioritäten für die kommenden 5 Jahre

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG

SEITE 4

INDUSTRIE IN SÜDTIROL

SEITE 6

DIE 5 PRIORITÄTEN

ENKELTAUGLICHES SÜDTIROL - WEG VOM MEHR, HIN ZUM BESSER

SEITE 8

KLIMA UND ENERGIE

SEITE 10

WIRTSCHAFTSSTANDORT

SEITE 12

EFFIZIENTE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

SEITE 14

SÜDTIROL VERNETZEN

SEITE 16

DIE 3 TRANSVERSALEN THEMEN

DIGITALISIERUNG, ERREICHBARKEIT UND MUT, NEUE WEGE ZU GEHEN

SEITE 18

5 x 5

5 Prioritäten für die kommenden 5 Jahre

Wenn man an Südtirol denkt, so kommen den meisten zuerst die Natur, die wunderbare Landschaft, die beeindruckenden Berge, die hohe Lebensqualität, das mediterrane Lebensgefühl, die typischen Produkte wie Wein, Speck und Äpfel oder die unzähligen Sportmöglichkeiten im Winter wie im Sommer in Erinnerung. Doch Südtirol ist weit mehr!

Wer aufmerksam hinschaut, wird sehen, dass Südtirol vor allem auch von einer Vielzahl erfolgreicher und innovativer Unternehmen geprägt ist. Die Industriebetriebe und die damit verbundenen Dienstleistungen schaffen 25 Prozent des Wohlstands des Landes, sie sind Arbeitgeber für 50.000 Menschen. Fast 90 Prozent der Arbeitsplätze dieser Unternehmen sind unbefristet und die Entlohnung liegt deutlich über dem Südtiroler Durchschnitt. Diese Betriebe sichern 85 Prozent des Südtiroler Exports und 70 Prozent der Investitionen in Forschung und Entwicklung. Unsere Unternehmen sind dem Allgemeinwohl verpflichtet.

Dieses Dokument soll ein Beitrag und eine Diskussionsbasis sein, um die qualitative und zukunftsorientierte Entwicklung unseres Landes erfolgreich fortzuführen. Darin enthalten sind Ideen, Gedankenanstöße und Impulse, über die gemeinsam nachgedacht und diskutiert werden soll, und zwar besonders in Bezug auf die großen Herausforderungen wie Klimakrise, Energiewende, demographischer und digitaler Wandel, internationale Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität. Wir streben dabei in einem gemeinsamen und sachlichen Dialog nach konkreten und nachhaltigen Lösungsansätzen. Dieses Arbeitspapier steht allen politischen Parteien, den Sozialpartnern und der Gesellschaft zur Verfügung.

5 x 5: mit diesem Ansatz wollen wir klare Prioritäten setzen. Dabei haben wir fünf zentrale Ziele für die kommenden fünf Jahre festgelegt, sowie konkrete Vorschläge, um diese zu erreichen.

1. Enkeltaugliches Südtirol – weg vom Mehr, hin zum Besser
2. Klima und Energie
3. Wirtschaftsstandort
4. Effiziente öffentliche Verwaltung
5. Südtirol vernetzen

Das **X** steht zudem für transversale Themen wie **Digitalisierung, Erreichbarkeit** und den **Mut, neue Wege zu gehen**. In allen fünf Themenbereichen spielen diese drei Punkte eine entscheidende Rolle und müssen daher immer mitgedacht und mitberücksichtigt werden.

Bozen, im Oktober 2023



INDUSTRIE IN SÜDTIROL

Südtirol ist ein resilientes Land mit hoher Lebensqualität, das sich durch einen ausgewogenen Mix der einzelnen Wirtschaftssektoren, die Zusammenarbeit unter Unternehmen verschiedener Größen sowie sozialen Frieden auszeichnet.

Die innovativen Unternehmen der Industrie und der industrienahen Dienstleistungen spielen dabei eine zentrale Rolle. Sie sind Spitzenreiter bei der Produktivität, sie bieten hochqualifizierte Arbeitsplätze und sind wichtige Botschafter des „Made in Südtirol“ im Ausland.

⇒ [ZUM VERTIEFEN: SOZIALBERICHT UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL](#)



Der Unternehmerverband Südtirol vertritt diese industriell organisierten Betriebe. Der Verband ist überparteilich und unabhängig, orientiert sich an den Idealen einer zukunftsorientierten, im europäischen Geiste ausgerichteten Gesellschaft, fördert das Bewusstsein sozialer Werte und die Unternehmenskultur, sowie die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen, Wirtschafts- und Sozialverbänden, Kultureinrichtungen und politischen Bewegungen, um ein verantwortungsvolles Wirtschaften und gemeinsam Fortschritt und Entwicklung möglich zu machen.

⇒ [ZUM VERTIEFEN: STATUT UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL](#)



ZAHLEN UND DATEN ZUR INDUSTRIE IN SÜDTIROL

24,4% der Südtiroler Bruttowertschöpfung werden von produzierenden Unternehmen erbracht*

85% des Südtiroler Exports werden von Unternehmen des produzierenden Gewerbes erwirtschaftet

75% der Südtiroler F&E-Investitionen stammen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes

89% der Arbeitsverträge in der Industrie sind unbefristet

0,3% sind der Anteil der 2.000 Hektar Gewerbegebiete an den rund 740.000 Hektar der Gesamtfläche Südtirols
(zum Vergleich: allein die Apfelwiesen nehmen in Südtirol rund 20.000 Hektar Fläche ein)

** das produzierende Gewerbe umfasst die Bereiche Bergbau, Energiewirtschaft, verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe*

ZAHLEN UND DATEN ZUM UNTERNEHMERVERBAND SÜDTIROL

> **480** industriell organisierte Unternehmen sind Mitglied des Unternehmerverbandes Südtirol

> **42.000** Mitarbeiter:innen sind in den Mitgliedsbetrieben des Unternehmerverbandes beschäftigt

> **30%** höher als das Durchschnittsgehalt in Südtirol ist die Entlohnung in unseren Mitgliedsunternehmen

> **70%** der Mitarbeiter:innen der Mitgliedsunternehmen erhalten durch Zusatzabkommen weitere Benefits

> **170** Länder weltweit werden mit Produkten unserer Mitgliedsunternehmen beliefert



ENKELTAUGLICHES SÜDTIROL – WEG VOM MEHR, HIN ZUM BESSER

Südtirol hat die Möglichkeit zum Lebensraum der besten Ideen zu werden, sofern wir diese fördern und nicht verhindern. Junge Menschen brauchen Spielräume für Ideen und gesunde und klimaschonende Lebensvorstellungen – wir müssen dies sicherstellen, wenn wir diese Generation für unser Land begeistern wollen. Die Herausforderungen, die durch den demographischen Wandel auf uns zukommen, müssen immer mitgedacht werden. Die Entwicklung in allen Bereichen muss auf Qualität und nicht auf Masse aufbauen: weg vom Mehr, hin zum Besser.

LEISTBARES WOHNEN

Für unsere Jugend sowie für Menschen, die zu uns kommen wollen, brauchen wir leistbares Wohnen in Eigentum und besonders in Miete, u.a in Studentenwohnheimen. Vorschläge dazu haben wir gemeinsam mit Gewerkschaften, Sozialverbänden und Studentenorganisationen erarbeitet. Notwendig ist das Denken in Alternativen: ein neuer Zugang zum Baugrund, Wohnungen in Miete und Eigentum mit Preisdeckelung, Anpassung der Bestimmungen des Landesmietzinses und des staatlichen Mietrechtes. Hier braucht es Geschwindigkeit und Entscheidungsstärke.

⇒ [ZUM VERTIEFEN: DAS DOKUMENT MIT DEN GEWERKSCHAFTEN ZUR WOHNPOLITIK](#)



MODERNES BILDUNGSANGEBOT

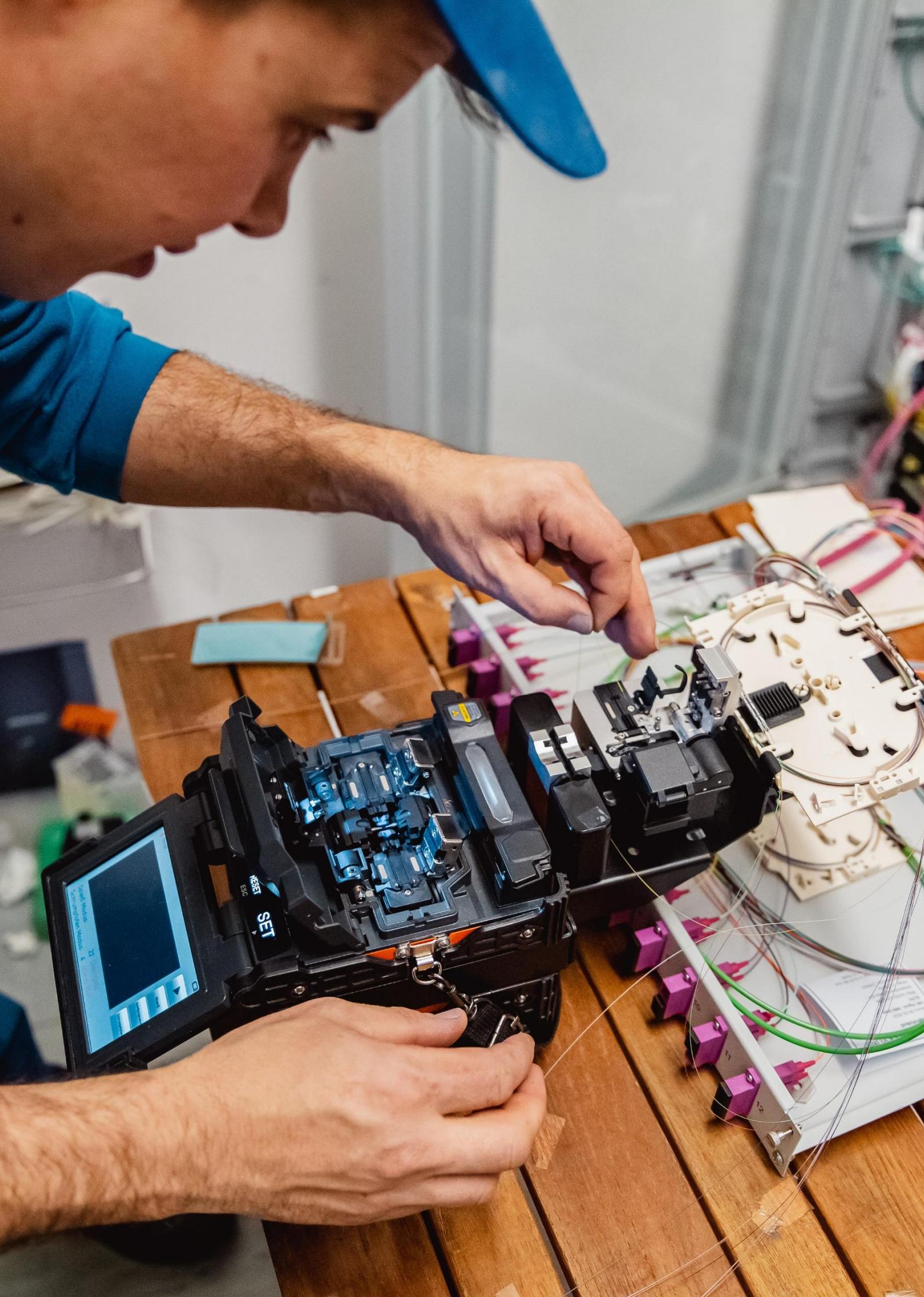
Die beste Investition in die Zukunft ist jene in die Ausbildung unserer Jugend. Wir unterstützen eine Schule und ein Ausbildungssystem, das eine ausgezeichnete Kenntnis beider offizieller Landessprachen sowie der englischen Sprache für die gesamte Bevölkerung gewährleistet. Wir wollen Begeisterung für Technik schaffen (MINT-Berufe), Leistung fördern und belohnen in der Wertschätzung und Anerkennung der Arbeit unserer Lehrpersonen. Wir begrüßen innovative Bildungsangebote wie die internationale Schule oder die neue Fakultät für Ingenieurwesen. Es gilt, die dualen Studiengänge bei den Jugendlichen und ihren Familien verstärkt zu bewerben: Es handelt sich um ein Studienangebot, das europäischen Vorzeigecharakter hat. Auch die ständige Aus- und Weiterbildung muss in einer Zeit des raschen Wandels durch eine möglichst effiziente Nutzung der europäischen Gelder und durch eine tiefgreifende Vereinfachung der Zugangskriterien gestärkt werden. Die Landesverwaltung ist gefordert, die dafür nötigen unkomplizierten Rahmenbedingungen zu schaffen.

ENTWICKLUNG INNOVATIVER UNTERNEHMEN ZULASSEN

Unsere Jugendliche brauchen attraktive Jobs mit Perspektive. Die Südtiroler Unternehmen der Industrie und industrienahen Dienstleistungen bieten diese Arbeitsplätze mit ihrer Innovationskraft und ihrer internationalen Verankerung. Fördern wir die Entwicklung dieser Unternehmen, die vielfach in ihren Nischen bereits Weltmarktführer sind und eine Vorreiterrolle einnehmen so stärken wir die drei Säulen der Nachhaltigkeit (die ökologische, soziale und wirtschaftliche). Diese Unternehmen sind lokal stark verankert, investieren in neue Technologien, zahlen höhere Löhne und garantieren Steueraufkommen für die Sozialleistungen unseres Landes. Wir müssen die Ansiedlung jener innovativen Unternehmen fördern (das gilt auch für die Industrie), die hohe Wertschöpfung parallel zu einer intelligenten und sparsamen Flächennutzung garantieren.

VEREINBARKEIT FAMILIE-BERUF

Arbeits- und Organisationsmodelle, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erleichtern und die Beschäftigung von Frauen fördern und somit ihre Rolle am Arbeitsmarkt stärken, sind Ziele, auf die sich die Sozialpartner in den kommenden Jahren konzentrieren werden. Die Politik sollte diese durch ein erweitertes Angebot unterstützen: Ein flexibles Angebot – von der Nachmittagsbetreuung bis hin zur Ausdehnung des Angebots auf die Sommermonate – stärkt Familien und Unternehmen (Vollzeitschule, Verlängerung der Kleinkinder- und Kindergartenbetreuung).



KLIMA UND ENERGIE

Es kommen große Herausforderungen auf uns zu: die Klimakrise ist dabei die Größte. Südtirol muss sich in der Bekämpfung des Klimawandels ehrgeizige Ziele stecken. Gleichzeitig müssen wir aber – in Südtirol, genauso wie in Italien und in Europa – auch die anderen beiden Säulen der Nachhaltigkeit – die soziale und die ökonomische – immer auch mitberücksichtigen. Unsere Unternehmen sind sich ihrer großen Verantwortung in diesem Prozess bewusst, pflegen den Grundsatz des nachhaltigen Wirtschaftens und tragen seit langem nicht nur durch die Entwicklung innovativer Technologien und Produkte entscheidend dazu bei, die Klimaziele zu erreichen. Technologieoffenheit ist dabei entscheidend.

ENERGIEEFFIZIENZ UND RESSOURCENOPTIMIERUNG

Die Stärkung der Kreislaufwirtschaft, die vermehrte Nutzung lokaler Rohstoffe und der sparsame Umgang mit Grund und Boden sind zentrale Herausforderungen für unsere gesamte Gesellschaft. Südtirol verfügt mit einer durchschnittlichen Produktion von über 6 TWh erneuerbaren Strom über eine enorme Menge an der wohl wichtigsten Ressource für die nicht mehr aufschiebbare Energiewende. Investitionen in ein modernes und effizientes Energienetz sind für Südtirol strategisch: eine sichere Stromversorgung zählt zu den wichtigsten Wettbewerbsfaktoren eines Wirtschaftsstandortes. Bei den Ausschreibungen der Großwasserkonzessionen müssen die Investitionen in die Effizienz und die Produktivität der Kraftwerke im Vordergrund stehen, nicht die Einnahmen für den Landeshaushalt.

ATTRAKTIVES ANGEBOT FÜR SAUBERE ENERGIE

Wasserkraft gilt als strategische Ressource für saubere, erneuerbare Energie. Unser Land muss sein Potential nutzen, um den Südtiroler:innen einen direkten Vorteil in Form von erneuerbarer Energie zu leistbaren Preisen zu garantieren. Durch eine direkte Unterstützung über die vorteilhafte Preisgestaltung, um den hohen Lebenshaltungskosten entgegenzuwirken, wäre der Nutzen der heimischen Wasserkraft für die gesamte Südtiroler Bevölkerung ohne jeglichen bürokratischen Aufwand unmittelbar spürbar.

AUSBAU GREEN MOBILITY

Gerade beim Ausbau und der Entwicklung nachhaltiger Mobilität (E-Mobilität, Wasserstoff, urbane Seilbahnen, innovative Automotive-Lösungen...) besitzen Südtirols High-Tech-Unternehmen ein international anerkanntes Know-How, das es durch eine verstärkte Zusammenarbeit zwischen öffentlichen und privaten Sektor zu nutzen gilt. Man muss auf Alleinstellungsmerkmale setzen, wie beispielsweise eine zu 100 Prozent emissionsfreie Busflotte im öffentlichen Personenverkehr, die Möglichkeit an den Bahnhöfen E-Fahrräder und auch E-Autos anzumieten und in sicheren Boxen abzustellen, die Brennerachse durch Investitionen in die Bahn und in die Wasserstofftechnologie zum Green Corridor zu entwickeln.

AUSBAU ERNEUERBARE ENERGIEN

Hier hat Südtirol ein enormes Potenzial. Netzausbau, Effizienzsteigerung, Förderung von Photovoltaik, Wärmepumpen und Biomasse sind grundsätzlich zu begrüßen. Auch hier gilt es, technologieoffen zu sein. Auch das Potential der Windenergie ist mitzubedenken. Vor allem aber sind die Genehmigungsprozeduren und Abläufe drastisch zu vereinfachen, um Investitionen zu erleichtern. Die Entbürokratisierung schafft Sauerstoff für strategische Investitionen.



WIRTSCHAFTSSTANDORT SÜDTIROL

Die Unternehmen der Industrie und industrienahen Dienstleistungen sichern Innovationskraft und damit auch den energetischen Wandel in ein CO₂-freies Südtirol, hochqualitative Arbeitsplätze und Steuereinnahmen, mit denen die öffentlichen Dienstleistungen finanziert werden. Sie sind zudem Südtirols Botschafter im Ausland. Gemeinsam mit den Gewerkschaftsorganisationen haben wir eine gezielte Industriepolitik vorgeschlagen, welche die Ansiedlung, Entwicklung und internationale Wettbewerbsfähigkeit jener Unternehmen sichert, die den größten Mehrwert für unser Land garantieren. Industrieunternehmen sind nicht nur die größten Steuerzahler im Land, sie sind vor allem auch Treiber für technologische, aber auch soziale Innovation: flexible Arbeitszeiten, Work-Life-Balance, ständige Aus- und Weiterbildung, innovative Prämien- und Welfaremodelle.

⇒ [ZUM VERTIEFEN: DAS DOKUMENT MIT DEN GEWERKSCHAFTEN ZUR INDUSTRIEPOLITIK](#)



MEHR NETTO VOM BRUTTO

Steuererleichterungen sind die beste Unterstützung für Familien und Unternehmen. In dieser, von einer hohen Inflation geprägten Zeit, spielt vor allem die Entlastung des Faktors Arbeit eine entscheidende Rolle. Auch wenn die Hauptkompetenz dafür beim Staat liegt, gilt es alle möglichen Handlungsspielräume auf lokaler Ebene (IRAP, IRPEF-Zuschlag, GIS) zu nutzen. Leistung muss sich lohnen und honoriert werden: dieses Prinzip muss am Arbeitsplatz, genauso wie in allen anderen sozialen und gesellschaftlichen Bereichen gelten. Die Gefahr liegt ansonsten in der Verarmung der Mittelschicht.

INNOVATIONSSTANDORT SÜDTIROL

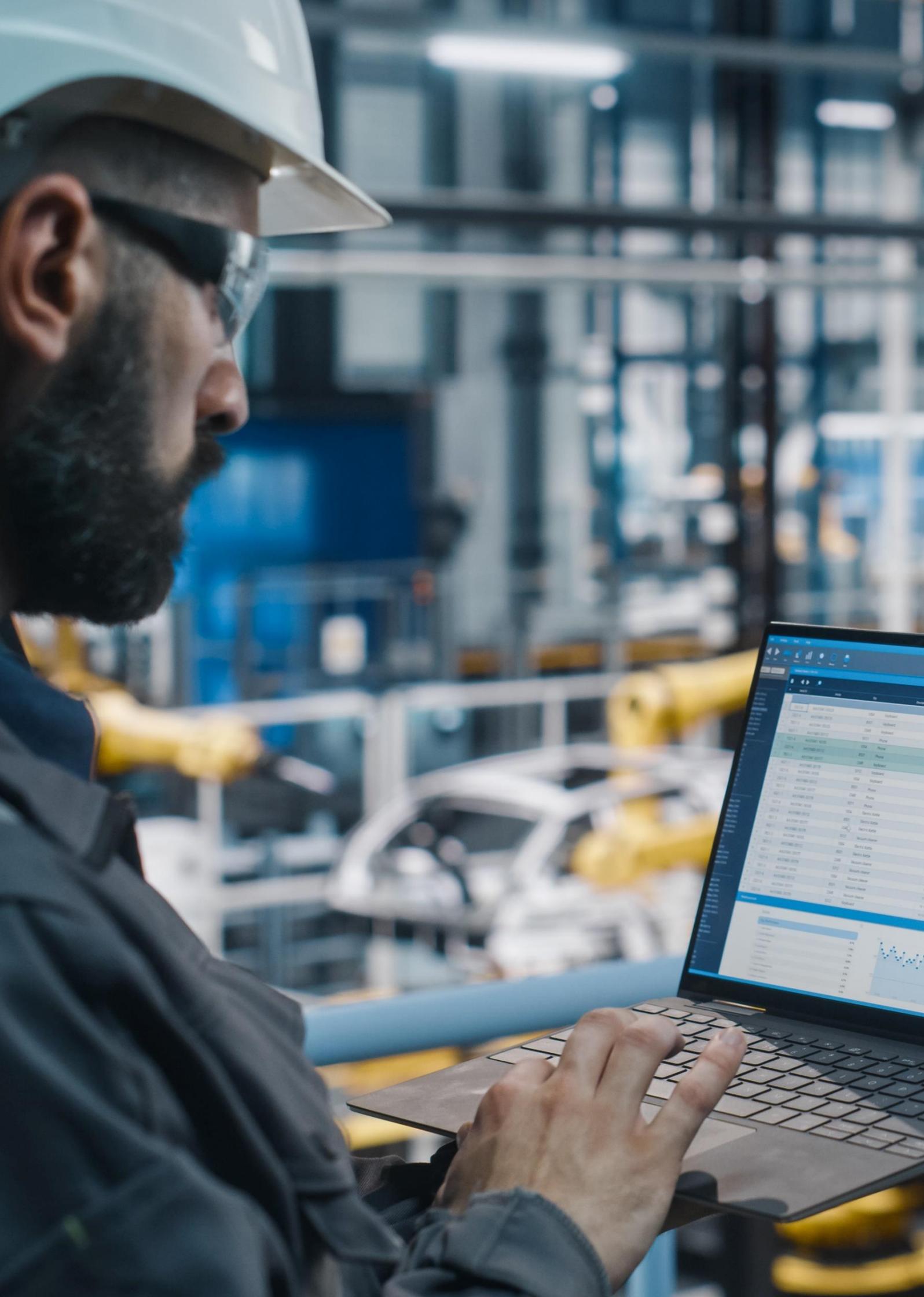
Innovation findet in den Unternehmen statt: um Südtirols Innovationskraft zu stärken, müssen wir daher auf die Betriebe setzen. Die Aufgabe des NOI-Techpark ist es dabei, Unternehmen in ihrer F&E-Tätigkeit zu unterstützen. Südtirol braucht eine gezielte Headquarterpolitik, die auf jene Sektoren ausgerichtet ist, wo unsere Unternehmen besondere Kompetenzen haben (alpine Technologien, Lebensmittel, Automotive, Bau, Holz u.a.). Die IDM hat die strategische Aufgabe, Südtirol als innovativen Wirtschaftsstandort zu vermarkten: jedes Produkt, jede Dienstleistung, jede Innovation, die gepflegte Landschaft, ebenso wie effiziente öffentliche Dienstleistungen zahlen in die Marke ein und sind Botschafter Südtirols im In- und Ausland.

BRAIN GAIN

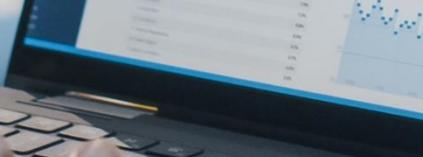
Der Kampf um die Talente spitzt sich durch die Auswirkungen des demographischen Wandels zu und wird immer globaler. Südtirol muss es gelingen, junge Talente zu halten und durch eine gezielte, qualitative Anwerbung, neue anzuziehen. Durch leistbares Wohnen und die Stärkung von attraktiven, innovativen Arbeitsplätzen soll dem Brain-Drain entgegengewirkt werden. Ebenso muss die Integration von neuen Mitbürger:innen unterstützt werden.

WETTBEWERBSFÄHIGKEIT GARANTIEREN

Um weltweit wettbewerbsfähig zu sein, braucht es ein Umfeld mit gleichen Bedingungen wie für die Mitbewerber. Strategische Wettbewerbsnachteile müssen durch gezielte Maßnahmen abgeschafft oder zumindest verringert werden. Dies gilt für die Bürokratie: Abläufe müssen vereinfacht und schlanke und klare Gesetze müssen wenige, unabdingbare Bereiche regeln. Dies gilt für den Warentransport über die Brenneroute, der nicht durch Verbote, die dem Klima nicht helfen, eingeschränkt werden darf, sondern durch innovative Lösungsansätze umweltgerecht gestaltet werden muss: Innovation statt Verbote!



ID	NAME	STATUS	LOCATION
1001	John Doe	Active	New York
1002	Jane Smith	Inactive	California
1003	Mike Johnson	Active	Texas
1004	Sarah Lee	Active	Florida
1005	David Kim	Active	Illinois
1006	Emily White	Active	Ohio
1007	Chris Brown	Active	Georgia
1008	Alex Green	Active	Arizona
1009	Mia Black	Active	Colorado
1010	Noah Gray	Active	Washington
1011	Liam Blue	Active	Michigan
1012	Olivia Red	Active	North Carolina
1013	Ethan Yellow	Active	Virginia
1014	Ava Purple	Active	West Virginia
1015	Lucas Orange	Active	Massachusetts
1016	Sophia Pink	Active	Minnesota
1017	Benjamin Green	Active	Wisconsin
1018	Charlotte Blue	Active	Indiana
1019	James Red	Active	Missouri
1020	Isabella Yellow	Active	Alabama



EFFIZIENTE ÖFFENTLICHE VERWALTUNG

Südtirols Autonomie ist ein funktionierendes Modell, das gemeinsam mit der guten Sozialpartnerschaft zum Aufbau unseres Wohlstandes beigetragen hat. Sie soll weiter gestärkt, verantwortungsvoll und innovativ verwaltet werden. Südtirol muss sich durch einfache Abläufe, hohe Effizienz, schnelle Entscheidungen, Rechtssicherheit und ein klares Bekenntnis zu Leistung auszeichnen.

VEREINFACHUNG

Gegenseitiges Vertrauen soll wieder in den Vordergrund gestellt werden. Es gilt, genaue Fristen bei den Abläufen und bei der Bezahlung der Leistungen vorzusehen und einzuhalten. Grundsätzlich soll das Prinzip der stillschweigenden Zustimmung sowie jenes, dass „alles erlaubt ist, was nicht ausdrücklich verboten ist“ gelten; ebenso das „Once-Only-Prinzip“ in der gesamten öffentlichen Verwaltung (Bürger:innen sowie Unternehmen müssen ihre Daten nur einmal bei der Verwaltung angeben). Durch eine klare und einfache Gesetzgebung muss Rechtssicherheit garantiert werden.

MITTEL FÜR STRATEGISCHE INVESTITIONEN FREIMACHEN

Besonders die Erreichung der Klimaziele bedarf enormer Investitionen. Die Kosten werden für Familien, Unternehmen und öffentliche Verwaltung beträchtlich sein; hier braucht es transparente Kommunikation. Hierzu muss der Landeshaushalt radikal umgebaut werden. Eine gezielte Spending Review und die Durchforstung der Landesausgaben ist unvermeidbar, um Mittel für die notwendigen öffentlichen Investitionen und Fördermaßnahmen für die anstehende Energiewende freizumachen.

EXZELLENT E ÖFFENTLICHE DIENSTLEISTUNGEN GARANTIEREN

Die Spending Review des Landeshaushalts ist auch dafür notwendig, um die Qualität der essenziellen Dienste weiter garantieren zu können. Der demographische Wandel zwingt uns auch hier zu einem neuen Denken. Wir müssen uns auf das Wesentliche konzentrieren. Die öffentliche Hand muss sich auf ihre hoheitlichen Aufgaben beschränken und in anderen Bereichen die Zusammenarbeit mit den Privaten intensivieren. In der Verwaltung gibt es Optimierungspotenzial. Synergien zwischen verschiedenen Verwaltungsebenen sind zu nutzen, beispielsweise durch die Zusammenlegung von kleinen Gemeinden oder von Diensten auf Gemeindeebene, durch die Vermeidung von Doppelungen und durch eine tiefgreifende, kundenorientierte Digitalisierung der Abläufe. Das von der Landesverwaltung angekündigte Projekt VVW (Vertrauen – Vereinfachen – Weglassen) hat bei strikter Umsetzung großes Potential: leider hat sich bisher wenig bewegt.

QUALITÄT DER GESETZGEBUNG VERBESSERN

Die fehlende Qualität der Gesetze bedingt vielfach kontinuierliche nachträgliche Änderungen und Anpassung der Bestimmungen, die es in Zukunft möglichst zu vermeiden gilt. Eine hohe Qualität in der Gesetzgebung vermindert Bürokratie, gibt Planungssicherheit und trägt zu einem gesunden Vertrauensverhältnis zwischen Bürgern und öffentlicher Verwaltung bei. Wir sind überzeugt davon, dass eine frühzeitige Einbindung der Stakeholder und Sozialpartner und die Berücksichtigung ihrer Expertise in den jeweiligen Bereichen diese Qualität mit Sicherheit verbessern würde. Auch hier braucht es ein Umdenken der Verwaltung.

10:29



Bozen, Via Roma -
Romstraße 85/A

Als Startpunkt
Als Zielpunkt

Verbindung

Abfahrten

Wählen Sie Ihren Startpunkt an

Wo möchtest du hin?

Wann: jetzt abfahren

Verkehrsmittel:



SÜDTIROL VERNETZEN

Mit Stolz bezeichnen wir Südtirol als ein kleines Europa im Herzen Europas. Wir werden dieses Ziel aber nur erreichen, wenn es uns gelingt, Mauern abzubauen. Wir müssen uns noch weiter öffnen. Das bedingt, mit dem Rest der Welt durch moderne und effiziente Infrastrukturen auf allen Ebenen verbunden zu sein: das gilt besonders für die Schiene, die Energie- und Datennetze.

UNSERE ROLLE IN EUROPA

Nur ein starkes Europa ist in der Lage, Herausforderungen wie den Klima- und den demografischen Wandel zu meistern, eine weltweite Vorreiterrolle in der Digitalisierung und nachhaltigen Produktion zu spielen und die neuen geopolitischen Herausforderungen erfolgreich anzugehen. Gleichzeitig werden viele wichtige Entscheidungen, die unser Land betreffen, in Rom und Brüssel getroffen. Ein starkes Europa besteht aus starken Regionen. Wir sehen Südtirol als offenes Land, als Plattform des Austausches, als Vorzeigezimmer des gemeinsamen europäischen Hauses.

IN SÜDTIROL VERWURZELT, WELTWEIT UNTERWEGS

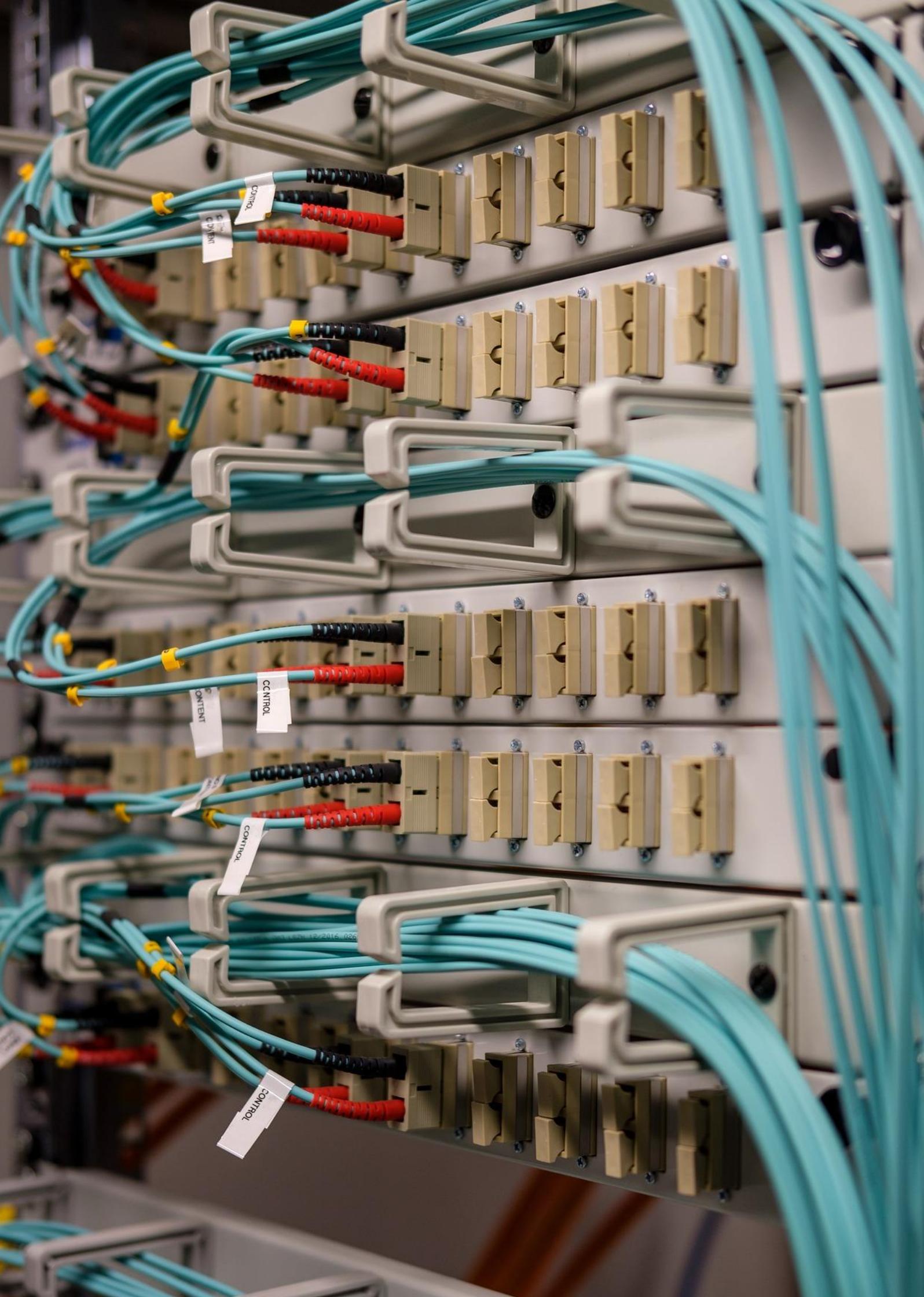
Die hohe Konzentration an Headquartern internationaler Unternehmen, die von der Rolle Südtirols als Plattform des Austausches zwischen Nord- und Südeuropa begünstigt wird, bringt zusätzliches Know-how, garantiert hochwertige Arbeitsplätze und Steuereinnahmen für das Land. Wir müssen die Bedingungen schaffen, damit diese Betriebe weiterhin hierbleiben und neue angezogen werden. Ebenfalls müssen die exportorientierten Unternehmen unterstützt werden: Um weltweit wettbewerbsfähig zu sein, braucht es ein Umfeld mit gleichen Bedingungen wie für die Mitbewerber. Kooperationen zwischen KMUs sind vor allem in kosten- und risikointensiven Bereichen wie Forschung oder Internationalisierung zu unterstützen.

ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN ÖFFENTLICHEM UND PRIVATEM SEKTOR STÄRKEN

Beide Seiten setzen ihre Stärken ein und teilen sich die Risiken. Staat, Land und Gemeinden konzentrieren sich auf ihre hoheitlichen Aufgaben und bestimmen die Spielregeln, nützen jedoch für die Erbringung der geforderten Leistung das Know-how der privaten Unternehmer. Gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Rahmenbedingungen ändern sich rasch und grundlegend: um diesen Herausforderungen, angefangen beim Klimawandel, zu entgegnen, bedarf es öffentlicher und privater Investitionen. Stärkeres gegenseitiges Vertrauen durch Deregulierung und Bürokratieabbau sind ausschlaggebend, um diese Investitionen nicht zu bremsen.

MODERNE UND LEISTUNGSFÄHIGE INFRASTRUKTUREN SICHERN

Südtirol hat die Möglichkeit und die Ressourcen, durch die Nutzung neuer, vernetzter, intelligenter und integrierter Technologien zu einer "Smart Region" in Europa werden. Es braucht dafür Investitionen in Breitband-, Energie-, Straßen-, Schienen und Radwegnetz. Die Verbindungen müssen Südtirol flächendeckend umfassen: von den Städten, ausgehend von der Landeshauptstadt Bozen, bis hin zu den Landgebieten.



DIE DREI „X“: TRANSVERSALE THEMEN MITDENKEN

Wir erleben in vielen Bereichen unseres täglichen Lebens einen Strukturwandel. Diese Entwicklungen stellen große Herausforderungen, aber auch große Chancen dar, die es zu nutzen gilt.

DIGITALISIERUNG

Digitalisierung verändert unsere Art zu leben und zu arbeiten. Sie ist nicht nur eine große Wertschöpfungschance, sondern auch der Schlüssel zur Bewältigung von vielen wesentlichen sozialen Herausforderungen.

Die Schaffung einer digitalen Kultur, auch unter Berücksichtigung des Potentials der Künstlichen Intelligenz, muss gefördert werden. Neue Arbeitsmodelle, effizientes Ressourcenmanagement, Ausbildung, Innovation, effiziente öffentliche Dienstleistungen, Vereinfachung und Vernetzung: in diesen bereits aufgelisteten Punkten aber auch in vielen anderen Bereichen, ist Digitalisierung unerlässlich. Der Ausbau und die Optimierung der digitalen Netze (Breitband und Mobilfunk) ist dabei entscheidend, ganz Südtirol muss flächendeckend und zu denselben Bedingungen Anschluss ans schnelle Internet haben.

ERREICHBARKEIT

Der Begriff Erreichbarkeit ist in weitläufiger Bedeutung zu verstehen: intern, nach außen und nach innen. Ebenso sind alle Netze mitzudenken: Verkehrs-, Energie- und Datennetze. Für Mobilität, Produktion, Logistik und Export, genauso wie für Tourismus, Handel, unsere Universität und Forschungszentren, ist Erreichbarkeit ein strategischer Wettbewerbsfaktor. Sie sichert lokale und internationale Wertschöpfungsketten.

Der Brennerkorridor ist die Herzschlagader Europas und Südtirol ist Bindeglied zwischen dem Norden und dem Süden Europas. Ein klimagerechter Güter- und Personenverkehr über den Brenner, der die Bedürfnisse der Bevölkerung, der Wirtschaft und der Umwelt gleichermaßen achtet, ist die Grundvoraussetzung für die Wettbewerbsfähigkeit Südtirols. Dazu brauchen wir eine stärkere Verlagerung auf die Schiene durch einen zukunftsweisenden Ausbau der Infrastruktur, sprich Brennerbasistunnel, Zulaufstrecken und Verladebahnhöfe im Süden und Norden, sowie innovative Lösungsansätze für eine ganzheitliche Nutzung der Autobahn, sprich Innovationen statt Verkehrsbeschränkungen. Es geht neben funktionierenden internationalen Verbindungen auch um innere Mobilität, z.B. um gute Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes durch effiziente Anbindungen an öffentliche Verkehrsmittel und Verbindungsinfrastrukturen (Straße, Bahn, Rad).

MUT, NEUE WEGE ZU GEHEN

Innovation ist der große Hebel für eine sozialverträgliche Bewältigung der anstehenden Herausforderungen wie Klimakrise, Energiewende, demografischer Wandel. In einer Welt, in der alles schneller wird und alles vernetzter ist, sind wir alle gefordert, mutig neue Wege zu gehen. Neue Wege, die es der öffentlichen Verwaltung ermöglichen, schlanker und schneller zu werden. Neue Wege, die unserer Jugend leistbaren Wohnraum, Zukunftsaussichten und hochqualitative Arbeitsplätze sichern. Neue Wege, damit unsere Unternehmen weiterhin ihr Innovationspotenzial entfalten und international wettbewerbsfähig bleiben können.

Innovation – technische, aber auch soziale – findet in den Unternehmen statt. Wir sind uns dieser Verantwortung sehr bewusst und stehen mit unserem Know-how zur Verfügung, um die Zukunft unseres Landes gemeinsam mit den politischen Entscheidungsträgern und unseren Sozialpartnern mitzugestalten.



IN *DUSTRY*
NOVATION
SOUTH TYROL



www.unternehmerverband.bz.it